

Auszug aus dem Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung des
Alpenvereins im grossen Sitzungssaal des Coburger Rathauses
am 8. Oktober 1949.

Anwesend waren laut Anwesenheitsliste.

Beginn: 15.20 Uhr

Ende: 19.45 Uhr

Begrüssungsansprachen.

Begrüssungsansprachen wurden von dem Vorsitzenden der Alpenvereinssektion Coburg, Herrn Erich Ryssel, Herrn Oberbürgermeister Dr. Langer, Coburg, und Herrn Dr. Heizer, gehalten.

Festlegung der Geschäftsordnung für die Versammlung und des
Stimmrechts, Wahl von 2 Bevollmächtigten zur Beurkundung
des Protokolls.

Es wurde einstimmig beschlossen, dass die Abstimmung in der Weise erfolgt, wie diese in der bisherigen Satzung festgelegt ist. Die Zahl der Sektionsmitglieder am 20. September 1949 ist als massgebend zu betrachten.

Als zwei Bevollmächtigte zur Beurkundung des Protokolls wurden Herr Dr. Gramich und Herr Aschenbrenner gewählt.

Rechenschaftsbericht der einzelnen Referenten.

Dr. Heizer bittet die einzelnen Referenten ihre Berichte zu geben und betont, dass der Bericht des Kassiers nur ein Zwischenbericht sein kann.

Aschenbrenner verliest dann seinen Bericht über sein Referat "Hütten und Wege".

Dr. Heizer dankt Herrn Aschenbrenner und bittet die Versammlung, dem Referenten Entlastung zu erteilen. Von der Versammlung wird Herr Aschenbrenner einstimmig entlastet.

Dr. Heizer gibt bekannt, dass der Referent für Vereinssammlung, Vortragswesen und alpines Schrifttum, Herr Paul Hibel, erkrankt ist. Er hat seinen Rechenschaftsbericht schriftlich nieder gelegt, der durch Herrn Dr. Gramich zur Verlesung gebracht wird. Herr Hibel wird von der Versammlung einstimmig für sein Referat entlastet.

Anschliessend hält Herr Krammer sein Referat für Bergführerwesen. Die Entlastung Herrn Krammers wird ebenfalls von der Versammlung einstimmig erteilt. Hierauf spricht der Referent für Jugendwandern- und Bergsteigen, Herr Direktor Ackermann.

Dr. Heizer stellt die einstimmige Entlastungserteilung durch die Versammlung fest. Im Anschluss daran gibt Herr Zett seinen Zwischenbericht über die Rechnungsergebnisse des Jahres 1949. Anschliessend hieran dankt Herr Dr. Heizer den Sektionen für ihre fleissige Beitragszahlung und den ausserbayerischen Sektionen für die Zuschüsse, die sie geleistet haben. Die Verlesung der weiteren Rechenschaftsberichte wird unterbrochen, da Freiherr von Pechmann, der Vorsitzende des "Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere" sich zum Wort gemeldet hat.

Freiherr von Pechmann führt aus, dass es der guten alten Tradition entspringt, dass er bei der Hauptversammlung des Alpenvereins Vortrag hält, denn aus dem Alpenverein heraus ist der "Verein für Alpenpflanzen und Tiere" vor rund 50 Jahren als Zweckverband gegründet worden. Die wichtigste Aufgabe des Alpenvereins ist die Verpflichtung, den Naturschutzgedanken lebendig zu erhalten, und er muss immer mit grosser Freude feststellen, dass dieser Gedanke in diesem Verein ernst genommen wird. Er bittet sämtliche Anwesenden um die Mitarbeit der Sektionen, damit eine erfolgreiche Arbeit durchgeführt werden kann. Er denke dabei nicht an eine finanzielle Unterstützung, obwohl sie bitter notwendig sei, nachdem die Währungsreform das gesamte Vereinsvermögen restlos entwertet hat, er denke auch nicht nur an den sehr anerkennenswerten Verzicht des gesamten Alpenvereins auf das Abpflücken von Alpenpflanzen, sondern er denke an eine aktive Mitarbeit zu der er herzlichst alle aufrufen möchte. Wir brauchen vor allem junge Mitarbeiter! Wir brauchen Nachwuchs für die alte Garde der Naturschützer, die mehr oder weniger graue Köpfe haben. Sagen Sie mir nicht, dass die heutige junge Bergsteigergeneration keinen Sinn und kein Interesse hat. Als Hochschullehrer weiss ich am Besten, wie begeisterungsfähig und aufnahmefähig unsere heutige Jugend für diese Dinge ist und es ist vor allen Dingen Ihre Aufgabe meine Damen und Herren, dafür zu sorgen, dass den Jugendgruppen der Sektionen die andächtige Freude an der Natur und die Ehrfurcht vor der Schönheit und der Unberührtheit der Bergwelt weiter gegeben wird. Es muss eine junge Generation von Bergsteigern heranwachsen, die nicht nur sportliche Rekorde sucht, sondern echtes Berg erleben kennen und unsere Arbeit fortsetzt. In diesem Sinne darf ich Ihnen zurufen "Berg Heil!"

Dr. Heizer dankt Freiherrn von Pechmann herzlichst für seine Ausführungen und betont, dass die Unterstützung in finanzieller Hinsicht

wieder gerne reichlich fliessen wird in dem Augenblick, in dem bei uns die Voraussetzungen gegeben sind. Anschliessend bittet Herr Dr. Heizer, Herrn Dr. Gramich sein Referat über die Satzungsänderung zu halten. Nach dem Vortrag Herrn Dr. Gramichs dankt Herr Dr. Heizer auch diesem für seine Ausführungen. Die Versammlung erteilt sodann Herrn Dr. Gramich einstimmig Entlastung.

Dr. Heizer bittet, die Satzungsänderung anzunehmen und zu genehmigen, wie sie im Entwurf den einzelnen Sektionen zugegangen ist, mit den redaktionellen Abänderungen, wie sie in der Vorbesprechung festgelegt wurden. Die Annahme erfolgt einstimmig.

Dr. Heizer erklärt: Nun ist die Beschränkung über den Landesverband gesprengt.

Ich kann Ihnen mitteilen, dass die nordwestdeutschen Sektionen geschlossen dem Alpenverein beitreten. Es sind dies die Sektionen

Braunschweig, Bremen, Celle, Flensburg, Goslar, Göttingen, Hamburg, Turner-Sektion Hamburg, Hameln, Hannover, Hanseaten-Hamburg, Hildesheim, Kiel, Lübeck, Bergsteigergilde Mannheim, Niederelbe, Oldenburg, Osnabrück, Wilhelmshaven.

Ich begrüsse diese Sektionen aufs herzlichste und begrüsse ganz besonders herzlich die Herren Vertreter, die für diese Sektionen heute hierher gekommen sind. Ich heisse sie als Bergsteiger in unserem Kreis aufs allerherzlichste willkommen. Es soll Sie niemals reuen, dass Sie mit uns gemeinsam nun an dem Strick ziehen wollen, an dem wir ziehen müssen.

Im übrigen soll nun gleich die grössere Gemeinschaft die Vorsitzenden, sowie die Haupt - und Verwaltungsausschussmitglieder wählen.

Der gesamte Haupt - und Verwaltungsausschuss erklärt geschlossen seinen Rücktritt.

Ich bitte die Wahlvorschläge einzureichen. Ich selbst danke den Herren der Ausschüsse für ihre Zusammenarbeit und für ihre Treue, die sie sich und der Idee bewahrt haben. Nochmals habe ich zu erklären, dass sich alle bisherigen Ausschussmitglieder für ihre Wiederwahl nochmals stellen, wenn sie vorgeschlagen werden.

Von der Versammlung wird als Wahlleiter Herr Regierungsdirektor Dr. Riedl, München und als Beisitzer die Herren Dr. Miller-Bühren, Hameln und von Bomhard, Weilheim, bestimmt.

Für die Vorstandschaft des Haupt - und Verwaltungsausschusses wurden verschiedene Wahlvorschläge eingereicht. Nach längerer Aussprache zwischen den Sektionen, die die einzelnen Vorschläge für die Wahl einbrachten, konnte zur geheimen Wahl geschritten werden. Während der Stimmensauszählung, die in einem gesonderten Raum vorgenommen worden ist, wurde die Tagung unter Leitung von Herrn Sotier fortgeführt.

Sotier.

Wunschgemäß übernehme ich die weitere Führung der Hauptversammlung und bitte, mir zu sagen, welche Punkte der Tagesordnung noch zu erledigen sind.

Punkt 9. Verschiedenes, Anträge und Wünsche.

Mir wurde gesagt, es sei lediglich noch der Ort der nächsten Vertreterversammlung offen.

Dr. Arthur Schmidt.

Sie müssen die Beschlüsse, die wir heute früh gefasst haben, jetzt übertragen auf den neuen Alpenverein, damit sie rechtsgültig werden.

Haftpflichtversicherung.

Sotier.

Es ist von den Sektionen die Anregung gekommen, dass der Hauptverein die Haftpflichtversicherung für alle Sektionen aus den Einnahmen bezahlt und deshalb auch die Haftpflichtversicherung für die sämtlichen Sektionen beantragt. Ich glaube, dass das ohne Weiteres für die Sektionen annehmbar ist, dass der Hauptverein diese Versicherung für die Sektionen eingeht und aus seinen Einnahmen die Haftpflichtprämie bezahlt. Dagegen können die Sektionen nichts einwenden.

Dr. Schmidt spricht über die Ausführungen der Haftpflichtversicherung und Unfallversicherung im nordwestdeutschen Sektionsverband und weist darauf hin, dass die Haftpflichtversicherung mit gutem Erfolg durchgeführt wurde. Bei der Unfallversicherung sei es so, dass versucht wurde, alle Sektionen wieder in die Unfallversicherung hineinzubringen. Von Seiten des Hauptvereins, für den die Versicherung abgeschlossen wird, werden die Prämien für die einzelnen Sektionen bezahlt. Herr Sotier bittet Herrn Dr. Schmidt in Verbindung mit der Versicherung zu treten und die notwendigen Schritte für diese Versicherung zu unternehmen.

Der Antrag zur Durchführung der obligatorischen Haftpflichtversicherung wird angenommen.

Genehmigung der Satzungen.

Sotier stellt fest, dass, nachdem sich die nordwestdeutschen Sektionen dem Alpenverein (E.V.) angeschlossen haben, die vorhin im Kreise der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern beschlossene Satzung jetzt auch für diese gilt.

Sotier bittet die Versammlung um ihre Zustimmung.

Dr. Heizer.

Entsprechend unseren Besprechungen schlagen wir vor, dass die Versammlung folgenden Beschluss fasst:

Die am 8. Oktober 1949 in Coburg versammelten Alpenvereinssektionen einigen sich unter Aufhebung der Organisation der Landesarbeitsgemeinschaften Bayern und Nordwestdeutschland auf die folgende Satzung:.....

Und dann wird die Satzung neu angeführt.

Die Versammlung nimmt den Antrag an. Damit werden die Satzungen genehmigt.

Beiträge 1950.

Sotier.

Als Jahresbeiträge sind DM 4.- für A-Mitglieder und DM 2.- für B-Mitglieder vorgeschlagen. Ich habe im Verlaufe der Verhandlungen Sie darauf hingewiesen, dass zunächst von diesen Beträgen wieder DM -.50 für Haftpflichtversicherung der einzelnen Mitglieder der Sektionen und jetzt noch 4 1/2 Pfennig ebenfalls aufgewendet werden. Es sind also demgemäss eigentlich die Sektionen nur belastet mit einem Beitrag von DM 3.45,5 für die A-Mitglieder und DM 1.45,5 für die B-Mitglieder. Weiter haben wir in Aussicht gestellt, dass wir zur Verbilligung der "Mitteilungen" für diejenigen Mitglieder, die die "Mitteilungen" beziehen und bestellen, der Bezugspreis auf die Hälfte heruntergesetzt wird und die andere Hälfte vom Hauptverein getragen wird. Ich meine unter diesen Umständen ist der Betrag, den wir jetzt festsetzen, DM 4.- für A-Mitglieder und DM 2.- für B-Mitglieder nicht zu hoch und ich bitte Sie um Ihre Zustimmung.

Dr. Heizer.

Es ist folgendes zum Beschluss erhoben:

Die Beitragsbegünstigung B 1 und 2 wird solchen Mitgliedern gewährt, die in ihren Einnahmen wesentliche Einbusse aus folgenden Gründen erleiden:

- a) wegen andauernder Kriegsgefangenschaft
- b) als Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft, sofern der Heimkehrer innerhalb einer Frist von einem Jahr nicht wieder ins Erwerbsleben eingegliedert wurde
- c) bei unverschuldeter Arbeitslosigkeit.
Wo diese Voraussetzungen zutreffen, erhalten A-Mitglieder die B 1 - Jahresmarken mit vollem B-Beitrag, B-Mitglieder erhalten die B 2 - Jahresmarken und entrichten den halben B-Beitrag. Diese Regelung könnte zunächst bis etwa auf 1950 begrenzt und erweitert werden.
- d) auf diejenigen Mitglieder, deren Berufsausbildung sich durch Kriegseinwirkung verzögert hat durch Anerkennung der B 1-Mitgliedschaft an Stelle der A-Mitgliedschaft.

Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Preis für Teewasser.

Aschenbrenner.

1. Antrag der Sektion München.

Im Jahre 1950 erfolgt die Abgabe von Teewasser zu den bisherigen Sätzen. - Höchstsatz 40 Pfennig pro Liter - nur an Alpenvereinsmitglieder. Nichtmitglieder haben 50% mehr zu bezahlen.

Die Versammlung stimmt dem Antrag zu.

Tagesgebühren.

Aschenbrenner.

Der bisher auf einigen Hütten eingeführte Modus, eine Tagesgebühr von jedem Nichtmitglied zu erheben, kommt vom nächsten Jahr an auf sämtlichen bewirtschafteten und unbewirtschafteten Alpenvereinshütten zur Durchführung. Die Höhe der Tagesgebühr bestimmt die Hüttenbesitzende Sektion, die aber den Satz von DM 0,20 nicht überschreiten darf. Einen angemessenen Prozentsatz hiervon (20 von 100) erhält der Hüttenpächter.

Dieser Antrag wird von der Versammlung angenommen.

Bergsteigeressen.

Aschenbrenner stellt folgenden Antrag:

Die Hüttenwirte sind verpflichtet, auf allen bewirtschafteten Alpenvereinshütten das Bergsteigeressen für Mitglieder wieder einzuführen. Das Essen muss reichlich und gut zubereitet sein und darf für Mitglieder nicht mehr als DM 1.- kosten. Wird das Bergsteigeressen an Nichtmitglieder abgegeben, so muss ein entsprechender Aufschlag zwischen 20 und 50% erfolgen. Der Wirt hat die hierfür erforderlichen Lebensmittel selbst zu beschaffen.

Dieser Antrag wird angenommen.

Bergwachtgroschen.

Aschenbrenner.

Der Verwaltungsausschuss beantragt zu Gunsten der Bergwacht, die Übernachtungsgebühr für Nichtmitglieder um 10 Pfg. zu erhöhen. Der Betrag wird vom Hüttenwirt an die Sektion vergütet und die Sektion rechnet mit dem Verwaltungsausschuss ab und der Verwaltungsausschuss überweist den Betrag an die Bergwacht.

Dieser Antrag wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

Autorisierung von Bergführern.

Hördegen stellt sodann folgenden Antrag: Die Hauptversammlung wolle beschliessen, dass künftig Anwärter, die in Großstädten oder auf dem flachen Lande leben, nicht mehr als Bergführer vorgeschlagen werden und eine Autorisierung solcher Bergführer in Zukunft auch nicht ausnahmsweise erfolgt.

Dr. Heizer vertritt die Ansicht, über diese Frage gleich abzustimmen, während Herr Sotier vorschlägt, diese Frage zu vertagen und sich mit der vorgesetzten Verwaltungsbehörde ins Benehmen zu setzen, 1. ob die Bergführerbestellung unter die Gewerbefreiheit fällt, 2. dass die vorgesetzte Verwaltungsbehörde die Landratsämter anweist, einstweilen noch keine Bergführer zu autorisieren, solange diese Frage nicht geregelt ist.

Der Vorschlag des Herrn Sotier wird angenommen.

Übernachtungsgebühren von Angehörigen geführter Jugendgruppen und Jungmannen des Alpenvereins.

Aschenbrenner weist darauf hin, dass die Übernachtungsgebühren für Angehörige geführter Jugendgruppen auf Alpenvereinshütten früher einheitlich auf 30 Pfg. festgesetzt waren. Dieses müsse auch weiterhin so bleiben. Ein selbständiges Festsetzen der Preise seitens der Sektionen sei nicht statthaft und empfehlenswert.

Sotier erklärt, das sei eine Erinnerung an den bestehenden Rechtszustand. Die Hüttenpächter seien darauf aufmerksam zu machen.

Aufforderung aussenstehender Sektionen zum Beitritt in den Alpenverein.

Dr. Walter, Reichenhall stellt den Antrag, einen Beschluss dahingehend zu fassen, sofort alles zu tun, um die aussenstehenden Arbeitsgemeinschaften oder Sektionen zu veranlassen, möglichst bald dem Alpenverein beizutreten.

Sotier antwortet, dass dies der einhellige Wunsch aller sei.

Jäger, Neu-Ulm bittet um Ergänzung dieses Antrages, sodass derselbe nunmehr wie folgt festgelegt wird:

Es ist sofort alles zu tun, die noch nicht beigetretenen aussenstehenden Arbeitsgemeinschaften oder Sektionen zu veranlassen, möglichst bald dem Alpenverein beizutreten.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Ort der nächsten Hauptversammlung.

Dr. Heizer gibt sodann bekannt, dass sich um die nächste Tagung des Alpenvereins die Orte Landshut, Mittenwald, Passau und Reichenhall bewarben.

Sotier bezweifelt, ob unter diesen 4 Städten nach dem eventuellen Beitritt der westdeutschen Sektionen der richtige Tagungsort sei. Er vertritt vielmehr den Standpunkt, dass man eventuell Stuttgart, Heidelberg oder Frankfurt auserwählen müsse. Er würde mit Stuttgart einverstanden sein. Die Wahl des nächsten Tagungsortes könne dann auf der nächsten ausserordentlichen Hauptversammlung entschieden werden. Die Versammlung erklärt sich hiemit bereit, sodass diese Frage bis zur nächsten ausserordentlichen Hauptversammlung vertagt wird.

Dr. Heizer.

Es ist leider durch die Entwicklung der Tagung bis jetzt noch nicht möglich gewesen, dass Herr Scheidt, als Vertreter des Bundes Naturschutz zu uns kurz das sagte, was er uns zu sagen hat. Ich halte es für dringend notwendig, weil ja das Protokoll sowohl, als auch die Presse unter allen Umständen diesen Punkt entsprechend unterstreichen müssen. Ich bitte noch um Geduld und Aufmerksamkeit.

Scheidt.

Liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden! Ich habe die Ehre, den Bund Naturschutz in Bayern mit seinen 18.000 Mitgliedern heute in Ihrer Tagung zu vertreten. Der Bund Naturschutz teilt mit Ihnen die bekannten Verpflichtungen zum Natur- und Landschaftsschutz. Er teilt sie nicht nur, sondern er teilt auch mit Ihnen die unbedingte Entschlossenheit, unsere Ideale gegen die privaten Interessen, die uns überall entgegentreten, zum Siege zu führen. Je stärker und repräsentativer der Alpenverein ist, umso leichter wird unsere gemeinsame Arbeit. Deswegen begrüsst der Bund Naturschutz in Bayern alle Bemühungen, die heutigen und die zukünftigen, die getrennten Brüder des Alpenvereins wieder zusammenzuführen. Ich danke Ihnen. Ich habe mich möglichst kurz gefasst.

Sotier.

Die Versammlung hat durch ihren Beifall bewiesen, auf welchem fruchtbaren Boden die Ausführungen des Herrn Scheidt gefallen sind.

Partnachklamm.

Aus der Versammlung heraus wird vorgetragen, dass die Anwesenden der Hauptversammlung sicherlich alle gelesen haben, was mit der Partnachklamm bzw. hinter der Partnachklamm geschieht. Der Bau eines Stauwerks. Ich möchte den Verwaltungs- und Hauptausschuss bitten alle seine Macht und Beziehungen einzusetzen um zu verhindern, dass diese Naturverschändelung gemacht wird.

Sotier.

Ich glaube, im Namen des Haupt- und Verwaltungsausschusses die Zusage machen zu können, dass von dieser Seite alles geschieht, um diese Verschändelung der Natur zu verhindern.

Gesonderte Veröffentlichung verschiedener Vorschriften.

Aus der Versammlung heraus wird vorgeschlagen, dass die verschiedenen Vorschriften für die Hütten und zwar sowohl Übernachtungsgebühren, wie Gebühren für Teewasser, Tagesgebühren, Bergsteigeressen usw. in einem Schreiben gedruckt werden und dieses Schreiben in mehreren Exemplaren den einzelnen Sektionen zum Aushang zur Verfügung gestellt wird. Erfahrungsgemäss werden diese Vorschriften bekanntgegeben und nach einiger Zeit verschlampt und eines Tages ist es wieder beim Alten.

Sotier.

Die Anregung wird selbst den Wünschen des Verwaltungsausschusses entsprechen und es ist richtig, was der Antragsteller ausgeführt hat, dass das Schreiben nicht in einem Exemplar, sondern mindestens in soviel Exemplaren den einzelnen Sektionen zuteilt wird, als sie Hütten haben, damit man auf jeder Hütte das anschlagen kann.

Bekanntnis zum Natur - und Landschaftsschutzgedanken.

Dr. Heizer.

Meine Herren, ich bitte Sie noch im Anschluss an das, was Ihnen Herr Apotheker Scheidt vorher zum Naturschutz gesagt hat, auf Wunsch des Herrn Regierungsdirektors Dr. Riedel noch folgenden Beschluss zu fassen:

Der Alpenverein bekennt sich erneut zu den alten Verpflichtungen des Natur - und Landschaftsschützes. Er spricht den Sektionen, die bisher den Kampf gegen die Verwüstung der Landschaftsschönheit unserer Bergnatur geführt haben, seine Anerkennung aus.

Ich glaube, dagegen können nicht die geringsten Einwendungen erhoben werden.

Die Versammlung nimmt den Antrag einstimmig an.

ank für Vorbereitungen für die Hauptversammlung.

r. Schmidt.

Meine Damen und Herren! Ich glaube wohl, dass sich die Tagung ihrem praktischen Ende genähert hat, aber ich möchte nicht diese Gelegenheit vorbeigehen lassen, ohne gerade von mir aus, die wir ja aus dem hohen Norden den weitesten Weg zu Ihnen genommen haben, den Dank an die Sektion Coburg und an die Herren vom Verwaltungsausschuss und früheren Hauptausschuss auszusprechen für die Vorarbeit, die sie geleistet haben, um diese Tagung durchzuführen und vorzubereiten. Es ist sicher keine leichte Aufgabe gewesen, in einem Ort wie Coburg, von dessen Schönheit wir leider nur das Rathaus von innen sehen haben, eine solche Tagung durchzuführen. Umso dankbarer sind wir allen Herren, die sich dafür aufgeopfert haben, uns in dieser Form aufzunehmen und so zu bewirten, und uns Coburg trotzdem in so angenehmer Erinnerung zu hinterlassen.

r. Heizer.

Es obliegt noch die Pflicht, der Sektion Coburg für die Vorbereitung der Tagung zu danken. Insbesondere danke ich Herrn Ryssel, der persönlich sich um die Sache in einer Weise angenommen hat, die es garantiert hat, dass die Sache so abgelaufen ist, wie sie ablaufen konnte.

Wir danken Ihnen nochmals herzlich und wir werden jederzeit Coburg in schöner Erinnerung behalten.

Ryssel.

Wir haben uns sehr gefreut. Ich mass Herrn Dr. Schmidt, Hamburg, beipflichten. Nur die sogenannten Schlachtenbummler und die Gattinnen unserer Sektionsmitglieder haben etwas von Coburg gesehen. Das gleiche gilt für die Vorstandschaft, die schon am Freitag Mittag um 12 Uhr kam. Leider hat sich für die heute Nachmittag angesetzte Führung fast niemand eingefunden. Wir haben für morgen, 9 Uhr, nochmals eine Führung vorgesehen.

Das Wahlergebnis des Vorstandes, des Haupt - und Verwaltungsausschusses wurde am Sonntag, den 9. Oktober 1949, um 10 Uhr im Rathaus wie folgt verkündet:

1. Vorsitzender:

Adolf Sotier, München	588	Stimmen
Dr. Albert Heizer, München	22	"
Dr. Arthur Schmidt, Hamburg	21	"

2. Vorsitzender:

Dr. Albert Heizer, München	603	"
Walter Schmidkunz, München	10	"
Dr. Arthur Schmidt, Hamburg	9	"
Adolf Sotier, München	5	"
Merkenschlager, Traunstein	4	"

3. Vorsitzender:

Dr. Arthur Schmidt, Hamburg	534	"
Merkenschlager, Traunstein	46	"
Adolf Sotier, München	20	"
Miller-Bühren, Hameln	8	"
Frhr. von Bomhard, Weilheim	5	"
Stimmenthaltung	18	"

Hauptausschuss:

Prof. Dr. Rudolf Mitgens, Hambg.	620	"
Dr. Miller-Bühren, Hameln	594	"
Wilhelm Kraft, Nürnberg	572	"
Erwin Jäger, Ulm	527	"
Erich Ryssel, Coburg	517	"
Georg Schwarzmann, Kempten	451	"

Verwaltungsausschuss:

Ludwig Aschenbrenner, München	607	"
Hans Ackermann, München	607	"
Rudolf Zett, München	581	"
Oskar Kramer, München	454	"
Paul Hibel, München	431	"
Dr. Max Gramich, München	338	"
Dr. Hans Riedel, München	338	"

Durch Los wurde zwischen den beiden letztgenannten Herren entschieden, dass Herr Dr. Max Gramich dem Haupt - und Verwaltungsausschuss angehört.

München, den 15. 11. 1949.

gez. Dr. A. Heizer
Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

gez. Ludwig Aschenbrenner
stellvertr. Vorsitzender des Verwaltungsausschusses und Bevollmächtigter zur Beurkundung des Protokolls

gez. Dr. Max Gramich
Referent für Vereinsrecht und Satzungen des Alpenvereins und Bevollmächtigter zur Beurkundung des Protokolls